

nischen Volkes gegen den faschistischen Franco-Putsch und die deutsch-italienische Intervention waren höchster Ausdruck der —*■ *Solidarität*, des → *proletarischen Internationalismus*. Die sechs I. B. waren Bestandteile der spanischen Volksarmee und unterstanden ihrem Oberkommando. Die UdSSR unterstützte den nationalrevolutionären Krieg mit speziellen militärischen Kadern und moderner Technik. In den I. B. kämpften, vor allem auf Initiative des ZK der KPD, etwa 5000 deutsche Antifaschisten; 3000 von ihnen ließen ihr Leben für die Freiheit des spanischen Volkes. Das ZK der KPD entsandte zur politischen und militärischen Unterstützung bewährte Kommunisten nach Spanien. Zahlreiche antifaschistische Schriftsteller und Künstler kämpften in den I. B. Im Herbst 1938 wurden die I. B. von der spanischen Volksfrontregierung — einem Beschluß des sog. Nichteinmischungskomitees folgend - unter der Bedingung aus dem Kampf gezogen, daß die deutschen und italienischen faschistischen Interventionen abziehen. Deutsche, österreichische u. a. Kämpfer der I. B., die nicht in ihre Heimat zurückkehren konnten und sich in Demobilisierungslagern aufhielten, wurden im Jan. 1939 nochmals eingesetzt, weil die faschistischen Interventionen im Gegensatz zum Beschluß des sog. Nichteinmischungskomitees in Spanien geblieben waren und ihre Aggression noch verstärkten. Nach dem Fall Kataloniens traten die Interbrigadisten auf französisches Territorium über, wo sie interniert wurden. Zahlreiche ehemalige Interbrigadisten bewährten sich erneut im Kampf gegen den Hitlerfaschismus während des zweiten Weltkrieges. → *antifaschistische Widerstandsbewegung*

Internationale Demokratische Frauenföderation (IDFF): am 1.12. 1945 auf dem I. Internationalen Frauenkongreß in Paris gegründet.

Die IDFF setzt sich das Ziel, die Frauen zusammenzuschließen für die Erringung, Anwendung und Verteidigung der Rechte der Frauen als Mütter, Werktätige und Bürgerinnen; für die Verteidigung der Rechte aller Kinder auf Leben, Wohlstand und Bildung; für den Frieden und die allgemeine Abrüstung (Programm Juni 1963). Die IDFF tritt für Freundschaft und Solidarität zwischen den Frauen aller Länder ein. Die IDFF ist eine nichtstaatliche Organisation mit beratendem Status Kategorie I beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC). Sie besitzt den beratenden Status Kategorie B bei der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und ist registriert bei der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Die IDFF war Mitinitiator für den Beschluß der UNO, das Jahr 1975 zum Internationalen Jahr der Frau zu erklären. Höchstes Organ der IDFF ist der Kongreß, der den Rat der IDFF und die Präsidentin wählt. Der Rat wählt das Büro und das Sekretariat als Leitungsorgane zwischen den Ratstagungen und dem Kongreß. Der 7. Kongreß der IDFF fand im Oktober 1975 in der Hauptstadt der DDR, Berlin, statt. Er beschloß einen Perspektivplan bis 1980. Auf der Grundlage des Programms sind hierin Aufgaben für die Teilnahme der IDFF am Kampf um Entspannung und Abrüstung, die Überwindung von Faschismus, Kolonialismus und Neokolonialismus sowie des Rassismus und der Apartheid enthalten. Die IDFF pflegt eine enge Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen und Bewegungen im Sinne dieser Ziele. 1976 gehörten der IDFF 121 Organisationen aus 109 Ländern an. Der —*■ *Demokratische Frauenbund Deutschlands* gehört der IDFF seit 1948 an. Seine Vorsitzende, I. Thiele, ist seit 1964 Vizepräsidentin der IDFF. Die IDFF gibt die Zeitschrift